

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 290.

Donnerstag den 17. December 1868.

(484—1)

Nr. 8343.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 3ten December 1868, Z. 8343, betreffend den Vorspannspreis in Krain für das Jahr 1869.

Der Gesamtvergütungsbetrag für Ein Vorspannsperd und Eine Meile ohne Unterschied des Geschäftszweiges (Militär-, Gendarmerie-, Beamten-, Arrestanten-, Armen- und Schubfuhren, die Schubvorspann jedoch mit der Beschränkung auf jene Stationen, wo durch Minuendollicitation kein niedriger Schubfuhrenpreis erzielt wurde) und des Vorspannsnehmers (Officier, Mannschaft und Beamte) wird für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1869 mit 58 kr. (fünfzig acht Kreuzer) festgesetzt.

Indem dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich beigelegt, daß auch alle übrigen Bestimmungen des Erlasses der k. k. Landesregierung für Krain vom 10. October 1859 (Landesreg. Blatt 1859 II. Theil, XVI. Stück, Nr. 16) bezüglich der Vorspann in Krain vom 1. Jänner bis Ende December 1869 aufrecht verbleiben.

Sigmund Conrad von Eybesfeld m. p.,
k. k. Landespräsident.

(483—1)

Nr. 37839.

Kundmachung.

Es ist vom Beginne des Studienjahres 1868/9 ein Steinberg'sches vermischtes Handstipendium jährlicher 230 fl. ö. W. für einen aus Krain gebürtigen dürftigen, studirenden Jüngling zu verleihen.

Dieses Stipendium kann auch außer Wien, nämlich in Graz und in Laibach genossen werden.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine und Impfszeugnisse, dann dem Mittellosigkeits-Zeugnisse, ferner mit den Schul- oder Studien Zeugnisse der beiden letzten Semester und rücksichtlich mit dem Frequentations-Zeugnisse, endlich insoferne ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuche, welche übrigens nur dann der gesetzlichen Stempelpflicht nicht unterliegen, wenn sie mit einem legalen Armuths-Zeugnisse belegt sind,

bis 10. Jänner 1869

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens die bloßen Frequentations-Zeugnisse zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen, so haben jene Hörer der Facultäts-Studien, welche keine Prüfungs-Zeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung ihres vorgelegten Decanates und Professoren-Collegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Wien, am 3. December 1868.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

(483—1)

Nr. 12793.

Kundmachung.

Der mittelfeine ungarische Rauchtabak, welcher bisher nur in Paketen à $\frac{1}{4}$ Pfund l. G. verkauft wurde, wird vom 1. Jänner 1869 angefangen in Krain auch in Briefen mit dem Preise von 3 fl. 55 kr. für 100 Stück im Gewichte von 4 Pfund 27 Loth, und 4 kr. für 1 Stück im Verschleiß gesetzt werden.

Laibach, am 12. December 1868.

k. k. Finanz-Direction.

(486)

Kundmachung.

Wegen Ausmittlung des Frachtlohns für eventuelle Verführungen verpflugsämlicher Güter von Laibach nach Laak, Krainburg, Mannsburg, Bier, Stein, Weixelburg, Kaltenbrunn, Oberlaibach, Töplitz und Rudolfswerth oder vice versa, so wie für die loco Laibach vorkommenden Verführungen auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1869 wird Samstag den

19. December 1868,

Vormittags 10 Uhr neuerdings die öffentliche Verhandlung bei der gefertigten k. k. Verpflugs-Verwaltung abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden zur Abgabe ihrer mündlichen oder schriftlichen Offerte hiemit mit dem Beifuge aufgefordert, daß dabei ein Badium von 300 fl. ö. W. zu erlegen sein wird, und daß die näheren Bedingungen hieramts zur Einsicht aufliegen.

Laibach, am 14. December 1868.

Von der k. k. Haupt-Verpflugs-Verwaltung.

(481—1)

Nr. 7834.

Vicitations-Kundmachung.

Am 19. Jänner 1869 wird beim k. k. See-Arsenals-Commando in Pola eine öffentliche Versteigerung mittelst schriftlicher Offerte abgehalten werden, um nachbenannte, im Laufe des Jahres 1869 im k. k. See-Arsenale in Pola sich ansammelnden Material-Abfälle, deren Quantitäten bloß approximativ angegeben sind, an den Bestbietenden zu überlassen:

- 18 Pfund Seidesezen zu dem Preise von 27 Kreuzer per Wr. Pfund;
- 70000 Pfund Leinwandsezen zu dem Preise von 5 fl. 40 kr. per Wr. Centner;
- 4000 Pfund Wollsezen zu dem Preise von 9 fl. per Wr. Centner;
- 6000 Pfund Blechabfälle zu dem Preise von 2 fl. per Wr. Centner;
- 5000 Pfund Lederabfälle zu dem Preise von 3 fl. per Wr. Centner;
- 800 Pfund Schaffell-Abfälle zu dem Preise von 10 fl. per Wr. Centner;
- 1400 Pfund Kautschukabfälle zu dem Preise von 18 fl. per Wr. Centner;
- 3000 Pfund Glasscherben zu dem Preise von 82 kr. per Wr. Centner;
- 4000 Pfund Stampfpapier zu dem Preise von 7 fl. 50 kr. per Wr. Centner;
- 72000 Pfund Schladdingabfälle zu dem Preise von 3 fl. 75 kr. per Wr. Centner;
- 8000 Pfund unbrauchbares Berg zu dem Preise von 3 fl. per Wr. Centner.

Die Offerte müssen längstens am

18. Jänner 1869

bis 3 Uhr Nachmittags beim Arsenals-Commando eingelangt sein und haben eine Percentual-Aufbesserung auf je einhundert Gulden des Gesamtwertes für alle oben nachgewiesenen Materialien zu enthalten.

Die näheren Bedingungen können in der bezüglichen gedruckten Vicitations-Ankündigung beim k. k. Arsenals-Commando in Pola, Seebezirks-Commando in Triest, bei den Handels- und Gewerbetraumern in Wien, Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Fiume, Rovigno und Zara, dann bei den Municipien von Pirano, Pola, Parenco, Cittanuova, Lussinpiccolo und Cattaro eingesehen werden.

Pola, am 8. December 1868.

Vom k. k. Arsenals Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 290.

(3108—1)

Nr. 5183.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Sever von Großpölland, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Mesajedec von Zagarica wegen aus dem Zahlungsauftrage von 7. Juli 1865, Z. 1861, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Zobelsberg sub Actf.-Nr. 101 $\frac{1}{2}$ Tom. II, Fol. 124 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

9. Jänner,
6. Februar und
13. März 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 9. October 1868.

(3107—1)

Nr. 5083.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gradiser von Großlaschitz gegen Johann Novak von Podgora Nr. 16 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. April 1866, Z. 1840, schuldiger 90 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Werneg'schen Gült zu Gutensfeld sub Actf.-Nr. 1 und 2, Tom. II, Fol. 2 B sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von

1185 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

9. Jänner,
6. Februar und
13. März 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 3. October 1868.

(3106—1)

Nr. 5419.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Bradnik von Kompole gegen Anton Zinderšić von Malavas wegen aus dem ge-

richtlichen Vergleiche vom 21. Juli 1852, Z. 3375, schuldigen 241 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Zobelsberg sub Actf.-Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

9. Jänner,
6. Februar und
13. März 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 20. October 1868.